
Freitag, 15. Februar 2019 [Heute mit Immobilienmarkt](#)

THUNER TAGBLATT

Kunstmuseum in der Schadaugärtnerei: Idee findet Anklang



Thun Der Stadtrat hat gestern Abend ein Postulat von EVP/CVP/EDU-Vertreter Jonas Baumann angenommen. Der Gemeinderat erhält damit den Auftrag, die Realisierung des Kunstmuseums in der Schadaugärtnerei zu prüfen. Mit einer Ausnahme stellten sich alle Fraktionen hinter die Idee. (gbs) **Seite 3** Foto: Patric Spahni

Gemeinderat soll neuen Museums-Standort prüfen

Thuner Stadtrat (3) Prüfauftrag für Kunstmuseum in der Schadaugärtnerei ist erteilt.

«Die Antwort des Gemeinderats hat in mir den Glauben an die Politik wieder aufleben lassen.» Jonas Baumann (EVP/CVP/EDU) meinte damit die Aussage der Regierung, dass sich das Areal der Schadaugärtnerei «von der Lage her für ein Kunstmuseum eignen würde». Er habe nicht damit gerechnet. Die positive Überraschung sei geglückt, auch wenn der Gemeinderat auf mögliche Hürden hinweise. Dazu zählen unter anderem ein fehlender Mäzen oder dass sich der Kanton und umliegende Gemeinden an den Betriebskosten beteiligen müssten (wir berichteten).

Was passiert mit Thunerhof?

Eine der kritischen Fragen im Parlament war, was denn aus der heutigen Fläche des Kunstmuseums im Thunerhof werde, sofern die Idee dereinst tatsächlich umgesetzt würde. «Da wird ein strategischer Entscheid nötig sein», gab Michelle Marbach (Grüne) zu bedenken, die die Idee

aber «durchaus prüfenswert» fand. In die gleiche Kerbe schlug Simon Werren (BDP/GLP). Philipp Deriaz (SVP) sah den Vorteil in einer vertieften Prüfung derweil darin, «dass eine genauere Kostenschätzung möglich sein wird, was wiederum Investoren anlocken könnte». Darshikka Krishnanantham (SP) lobte die Idee unter anderem deshalb, weil das Museum im Thunerhof langsam an seine Grenzen stosse.

Gegenwind kam einzig von der FDP. «Wir sind gegen Denkverbote, aber die Entwicklung der Schadaugärtnerei dauert nun doch schon sehr lange», sagte Hanspeter Aellig. Nach etlichen Workshops müsse es nun an die Umsetzung gehen. «Zudem glauben wir nicht, dass sich ein Mäzen finden lässt. Das macht das Ganze schwer finanzierbar.» Das Wohlwollen im Stadtrat überwog jedoch. Das Postulat wurde mit 34 zu 3 Stimmen angenommen; der Gemeinderat wird die Idee nun vertieft prüfen. (gbs)